



REPUBLIK ÖSTERREICH

Der Bundesminister für Verkehr

Pr.Zl. 5905/17-1-1981

II-2624 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

1172 IAB

1981-07-02

zu 1189 U

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage
der Abg. Dr. Ofner, Dr. Stix, Nr.
1189/J-NR/1981 vom 1981 05 07, "Ver-
besserung der Verkehrserschließung des
Bezirktes Gmünd".

Ihre Anfrage erlaube ich mir, wie folgt zu beantworten:

An bereits getroffenen bzw. künftigen Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrsbedienung des oberen Waldviertels bzw. des Bezirktes Gmünd können insbesondere erwähnt werden:

1. Elektrifizierung der Franz-Josefs-Bahn

Der Ausbau der Vollelektrifizierung der Franz-Josefs-Bahn ist im laufenden Elektrifizierungsprogramm der ÖBB vorgesehen.

Wenn keine unvorhergesehenen Umstände eintreten, wird die elektrische Betriebsführung auf dem Streckenabschnitt Absdorf - Hipfersdorf - Sigmundsherberg zum Winterfahrplan 1984 aufgenommen. In den darauf folgenden Jahren wird die Reststrecke elektrifiziert, wobei zunächst der Ausbau der Fernmelde- und Sicherungsanlagen und daran anschließend in den Jahren 1988 bis 1991 die Fahrleitungsarbeiten erfolgen werden.

Sowohl im Hinblick auf die Versorgungssicherheit als auch unter Bedachtnahme auf die sparsamste Ausnützung der aufzubringenden Energie werden noch Untersuchungen zur Standortwahl der zu errichtenden Unterwerke im nördlichen Niederösterreich vorgenommen.

2. Fahrzeitverkürzung durch Erhöhung der zulässigen Streckenhöchstgeschwindigkeiten

Aufgrund der von den ÖBB im Jahre 1976 aufgestellten Pläne über die auf Hauptbahnen anzustrebenden Streckenhöchstgeschwindigkeiten wurden unter anderem auch Strecken der Franz-Josefs-Bahn für höhere Geschwindigkeiten ausgebaut.

Die bereits durchgeführten Maßnahmen ermöglichen im wesentlichen eine Anhebung der Streckenhöchstgeschwindigkeit von 100 km/h auf 120 km/h im Abschnitt St. Andrä-Wördern - Limberg-Maissau.

Der restliche Streckenbereich wurde seinerzeit im Zuge des Abtrages des zweiten Streckengleises unter Ausnutzung des vorhandenen Planums anlagemäßig so verbessert, daß eine Streckenhöchstgeschwindigkeit von 100 km/h ermöglicht wurde. Eine weitere Anhebung der Geschwindigkeit ist hier ohne kostspielige und umfangreiche Linienbegradigungen nicht mehr möglich.

Mit einer Fahrzeitverkürzung auf Grund der möglichen höheren Geschwindigkeiten kann voraussichtlich mit Sommerfahrplan 1982 gerechnet werden.

3. Modernisierung des Waggonparks

Neben den Großbauvorhaben von Zugbilde- und Verschubbahnhöfen der ÖBB bildet die Modernisierung des Fahrparks einen wesentlichen Investitionsschwerpunkt. Bei den ÖBB ist bereits seit geraumer Zeit ein umfassendes Ersatzprogramm für Waggons älterer Bauart im Gange. Um einen den Erwartungen der Bahnreisenden in den 80er-Jahren entsprechenden Reisekomfort zu bieten, werden im Rahmen des laufenden Wagenbeschaffungsprogramms 600 moderne vierachsige Reisezugwagen angeschafft.

Als einen der ersten Schritte im Rahmen dieses Programmes wurde damit begonnen, die zweiachsigen Reisezugwagen auf der Franz-Josefs-Bahn durch vierachsige zu ersetzen. Von Juni 1979 bis Juni 1981 wurde die im Franz-Josefs-Bahnhof stationierte Zahl von vierachsigen Personenwagen von 51 auf 79 erhöht. 15 davon sind Wagen der modernen Bauart "Schlieren". Im gleichen Zeitraum wurde der Stand von zweiachsigen Personenwagen von 108 auf 89 vermindert. Durch die vermehrte Zuweisung von vierachsigen Personenwagen konnte der Personenzugverkehr auf der Strecke Wien Franz-Josefs-Bahnhof - Gmünd jedoch bereits gänzlich auf Führung mit vierachsigen Reisezugwagen umgestellt werden.

Voraussichtlich in den Jahren 1982/83 werden zusätzlich zum laufenden Austausch von zweiachsigen durch vierachsige Personenwagen die älteren vierachsigen Reisezugwagen teilweise durch solche der vierachsigen modernen Bauart "Schlieren" ersetzt. Damit wird auch auf den Strecken nach Gmünd ein wesentlich verbessertes Reiseservice ermöglicht.

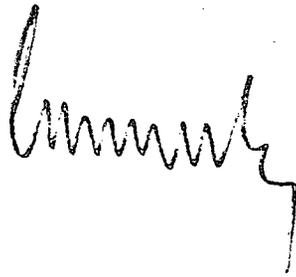
4. Verbesserte Fahrpläne

Zur bedarfsgerechten Gestaltung des Berufsverkehrs finden jährlich mit den Kammern für Arbeiter und Angestellte Fahrplanabsprachen statt, bei welchen Fahrplanwünsche von größeren Betrieben, Schulen und dergleichen nach Möglichkeit berücksichtigt werden. Andere Fahrplananregungen, hauptsächlich solche der Gemeinden, können jederzeit entweder direkt oder im Wege der Verkehrsreferenten der Länder den ÖBB zur Kenntnis gebracht werden.

Auf Grund dieser Verhandlungen bzw. Anregungen konnten in den letzten Jahren einige wesentliche Verkehrsverbesserungen erreicht werden, wie z.B. Einrichtung des neuen Eilzuges E 673 Gmünd - Wien Franz-Josefs-Bahnhof, Führung des Eilzuges E 677 bereits ab Gmünd, Einrichtung zusätzlicher Aufenthalte usw.

Um nach Möglichkeit bedarfsgerecht reagieren zu können, werden laufend Frequenzanalysen und Verkehrserhebungen durchgeführt. Wenn sich bei der Auswertung dieser Erhebungen die Notwendigkeit einer Verkehrsausweitung zeigt, wird im Rahmen der Möglichkeiten versucht, dem zusätzlichen Verkehrsbedürfnis Rechnung zu tragen.

Wien, 1981 06 30
Der Bundesminister.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Lammert', written in a cursive style.